



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2023



### UNSERE THEMEN

- **Praxisanleitung**  
Maren Thielmann
- **Mit Zertifikat in die Betreuung**
- **Gegen den Hunger**
- **Für die Jugend**
- **DRK-Notfallsymposium**
- **Neuer DRK-Präsident**  
Torsten Geerds
- **Erste Hilfe mit Selbstschutz-**  
inhalten

## Jugendrotkreuz Nordfriesland: Viele Ideen und Aktionen in 2023

Das letzte Jahr kann das JRK Nordfriesland als Erfolg verbuchen. Leiter Bjarne Kühl freut sich mit seinen Gruppen über sehr gute Plätze bei den Bundeswettbewerben. Für 2023 ist ebenfalls einiges geplant. „Da ist zum einen die Aktion „LAUTSTARK“, so Kühl. „Politik ohne Jugend ist wie Gegenwart ohne Zukunft – Veränderung beginnt mit Dir!“ so das Motto der Nordfriesen. Eine Auftaktveranstaltung für Gruppenleiter und -leiterinnen soll im Sommer stattfinden, danach möchte man in den Schulen über die Rechte der Jugendlichen aufklären. „Außerdem gibt es in Kooperation mit dem Kreissportverband Nordfriesland ein Inklusionsprojekt. So werden unsere Mitglieder ausprobieren können, wie es ist, im Rollstuhl zu sitzen und sich mit täglichen Hemmnissen auseinander setzen zu müssen. Auch ein Altersanzug wird zum Einsatz kommen.“ Historisch wird es für das JRK in Dübbel, denn im Deutsch-Dänischen Krieg kam es zum ersten Einsatz des Roten Kreuzes. Ganz fortschrittlich hingegen

sind die Themen Cyber-Mobbing und Cyber-Grooming. Die Jugendlichen sollen dabei für die Gefahren des Internets sensibilisiert werden. Auf dem Aktionsplan steht abschließend noch das Planspiel für junge Führungskräfte. Hier geht es auf unterhaltsame Art darum, Ehrenamtliche zu motivieren und zu qualifizieren. Und ganz praxisnah stehen Notfallübungen für die jungen Helfenden auf dem Programm. (Titelfoto).

**Noch kurz in eigener Sache: Der Kreisverband Nordfriesland nahm im Februar wieder am Fackellauf des DRK teil. Impressionen gibt es auf der Webseite [www.drk.de/newsroom/fiaccolata2023/](http://www.drk.de/newsroom/fiaccolata2023/)**

# Sie bringt alle an einen Tisch

**Husum.** Seit März 2022 gibt es beim DRK-Kreisverband die neu eingerichtete Stabstelle „Koordination der Praxisanleitung“. Maren Christine Thielmann hatte sich darauf beworben und sieht sich als Koordinatorin vielfältigster Aufgaben. Die 32-jährige gebürtige Stuttgarterin kam 2014 in den Norden und hat sich bestens eingelebt.

„Selbst Platt verstehe ich inzwischen“, verrät Maren Thielmann. In Stuttgart lernte sie Gesundheits- und Krankheitspflege, studierte Medizinpädagogik in Hamburg, machte begleitend die Ausbildung zur Praxisanleiterin und befasste sich vornehmlich mit den Bereichen „Notaufnahme“ und „Entlassmanagement“. In dieser Zeit wurde die engagierte Dozentin auch noch Mutter von drei Kindern.

Die neu eingerichtete Stelle beim DRK Kreisverband reizte sie ungemein. „Ich freue mich, dass ich meine vielfältigen theoretischen und praktischen Kenntnisse hier – übrigens auch in den HiP- und Betreuungskursen – einbringen kann. Ich bin Ansprech- und Vermittlungspunkt für Einrichtungsleitende, Praxisanleitende sowie Schulen.“

Neun Praxisanleitende, also speziell mit gut 300 Stunden weitergebildete und zertifizierte Pflegefachkräfte, gibt es im Wirkungskreis des Kreisverbandes zurzeit. Vier in der Einrichtung Goethestraße und je zwei im Käthe-Bernhardt-Haus in Husum und im Haus Sprackelberg Struckum und eine in der ambulanten Pflege Niebüll. Sie haben – neben ihrem Regeldienst – die Aufgabe, Auszubildende im Berufsbild der Pflegefachkraft im Berufsalltag zu begleiten, ihre Erfahrungen weiterzugeben und auch für Sorgen und Nöte Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner zu sein. „Das ist eine herausfordernde Aufgabe



Maren Christine Thielmann freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

gerade in Zeiten von Personalmangel und Corona. Ich versuche die Praxisanleitenden zu unterstützen. Dazu gehört zum einen, dass es regelmäßige Treffen gibt und dort die Vernetzung und Teambildung gefördert wird, zum anderen, dass ich ein Konzept für eine einheitliche Vorgehensweise entwickelt habe oder auch praxisnah ein Dokument erstelle, um die Arbeit zu erleichtern.“ „Dicht dran“ will sie sein, so bietet sie seit Januar regelmäßig Azubi-Sprechstunden in den Einrichtungen an, wo persönlich und vertraulich alles angesprochen werden kann, was im Berufsalltag vorkommt. Wichtig sei ihr Transpa-

renz, die auch Verständnis für Abläufe fördere. Nur so könne es gelingen, Nachwuchs jeden Alters für den Beruf in der Pflege begeistert zu halten. Eine große Aufgabe für Maren Thielmann, die sie engagiert angeht. Und die eigenen Batterien lädt sie privat mit ihrer Familie und dem Hund am liebsten in der Natur oder in kreativen Arbeiten aus, wie sie abschließend erzählt.

**Maren Thielmann ist erreichbar unter der Telefonnummer 04841/966832 und per eMail [praxisanleitung@drk-nordfriesland.de](mailto:praxisanleitung@drk-nordfriesland.de)**

## Mit Zertifikat in die Betreuung

**Sieben erfolgreiche Kursteilnehmende auf ihrem Weg in eine neue Zukunft in der Betreuung. Große Freude bei den Absolventinnen und Absolventen und den Auszubildenden.**

Husum. Der Weiterbildungskurs „Betreuungskraft nach §53c SGB XI“ des DRK-Kreisverbandes Nordfriesland e.V. in der Industriestraße 9 verlief erfolgreich. Mit einem Zertifikat wurden Angela Brieger, Frank Groth, Svenja Iwersen, Hauke Martensen, André Haase, Denise Zann und Jacek Zawisza für ihren Einsatz belohnt. Hinter der Kurs-Bezeichnung stehen 66 Unterrichtseinheiten theoretischer Unterricht sowie ein zweiwöchiges Praktikum,

in denen den Teilnehmern die Aufgaben und Fähigkeiten für die Betreuung und Aktivierung von Anspruchsberechtigten, meist ältere Menschen, vermittelt werden. Unter anderem haben die Absolventen Einblick in die Bereiche Betreuungsrecht, Aufgaben einer Betreuungskraft, Umgang mit dementiell Erkrankten, Hauswirtschaft und Ernährung sowie Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung erhalten.

**Weitere Informationen:**

**Mehr Infos zur Weiterbildungsmaßnahme gibt es unter Telefon 04841/966821 bei Gesa Weinrich oder im Internet unter [DRK/Kurse](https://www.drk-nordfriesland.de/kurse).**



Die neuen Betreuerinnen und Betreuer.

# Gegen den Hunger

**Für viele Millionen Menschen weltweit ist die Versorgung mit Nahrung nicht sicher. Das DRK hilft mit langfristigen Projekten.**

Dürre und Ernteschäden, Klimaveränderungen und Naturkatastrophen, steigende Preise und ausbleibende Weizenlieferungen durch den Ukraine-Konflikt – die Gründe, warum Menschen in vielen Ländern hungern, sind vielfältig. Immer wieder tauchen Hungersnöte in den Schlagzeilen auf und verdeutlichen, welch erschreckendes Ausmaß der weltweite Bedarf angenommen hat. Die Lage könnte für viele Millionen Menschen dramatische Folgen haben, betont DRK-Generalsekretär Christian Reuter. Allein in Afrika sind rund 30 Millionen Menschen in Somalia, dem Südsudan, Jemen oder dem Nordosten Nigerias einem akuten Nahrungsmangel ausgesetzt. In vielen weiteren Ländern ist die Nahrungsversorgung großer Teile der Bevölkerung nicht sicher. „Es ist dringend notwendig, die lebensrettende Hilfe auszuweiten und die Ursachen durch langfristige Verpflichtungen anzugehen“, sagt Reuter.

Das Deutsche Rote Kreuz engagiert sich seit Jahren mit Projekten auf der ganzen Welt dafür. Im von der schwers-



© Oana Bara/DRK

**Verteilung von Lebensmitteln** (u. a. Speiseöl und Bohnen) durch das Madagassische Rote Kreuz an die Bevölkerung.

ten Dürre seit 40 Jahren betroffenen Madagaskar zum Beispiel unterstützt das DRK seine dortige Schwestergesellschaft dabei, die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung und ihre Anpassung an den Klimawandel zu stärken. Außerdem geht es darum, den leichteren Zugang zu Wasser zu fördern, und es wird direkt Bargeld an die betroffenen Menschen verteilt, damit sie ihre Grundbedürfnisse decken können. In einem anderen Projekt zur Ernährungssicherung in Somalia werden unter anderem Saatgut und landwirtschaftliche Geräte verteilt sowie Bewässerungssysteme errichtet. Kleinbauern erlernen in Schulungen neue landwirtschaftliche

Techniken und Anbaumethoden, und sie erhalten Unterstützung, um für sich Einkommensalternativen zu entwickeln. Ein weiteres Ziel ist es, zusammen mit der Bevölkerung eine stabile Gemeinschaft zu schaffen. Gleichzeitig sorgen Frühwarnsysteme dafür, dass bei künftigen Katastrophen rechtzeitig Hilfsmaßnahmen ergriffen werden können.

**Sie möchten das DRK bei seinen aktuellen Projekten im Ausland unterstützen? Informieren Sie sich online, wo und wie wir helfen und wie Sie spenden können:**  
[www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/](http://www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/)

## Für die Jugend

**Mit seiner Kampagne „LAUTSTARK“ setzt sich das Jugendrotkreuz für mehr Beteiligung junger Menschen und für deren Rechte ein.**

Mit rund 140.000 jungen Mitgliedern ist das Jugendrotkreuz (JRK) eine echte Größe im Deutschen Roten Kreuz. Entsprechend „LAUTSTARK“ macht sich der eigenständige Jugendverband in seiner aktuellen Kampagne für die Interessen junger Menschen stark – im Roten Kreuz und in der deutschen Gesellschaft. „Wir fordern mehr Beteiligung und die Umsetzung der Kinderrechte“, erklärt der ehrenamtliche JRK-Bundesleiter Marcel Bösel.

Mit der Kampagne „LAUTSTARK“ informiert das JRK Kinder und Jugendliche über ihre Rechte und sucht mit ihnen gemeinsam nach Wegen, mehr Beteiligung herzustellen. Die Teilnehmenden lernen, welche Möglichkeiten sie heute schon haben und können sich darüber austauschen, welche Formate es künftig geben muss, damit die Interessen

junger Menschen mehr Beachtung finden. „Zu häufig geht es um ihre Zukunft, ohne dass sie gehört werden“, betonen die JRK-Verantwortlichen. Die Ziele haben auch DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt von „LAUTSTARK“ überzeugt: „Das DRK steht mit seinen Hunderttausenden ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten für Beteiligung, gegenseitige Hilfe und den Einsatz für die Würde und die Rechte aller Menschen. Daher unterstütze ich die Kampagne voll und ganz.“

Apropos Einsatz: Als Mitglieder des JRK, das im Jahr 2025 sein 100-jähriges Bestehen feiert, erfahren und lernen die Kinder und Jugendlichen nicht nur viel für sich selbst. Von Anfang an sind sie auch ein unverzichtbarer Teil der DRK-Gemeinschaft. Viele Angebote werden erst möglich, weil das JRK sie übernimmt oder das DRK dabei unterstützt. So profitiert die ganze Gesellschaft von dem Engagement, der Freude und der Gestaltungslust der jungen Menschen.

**Ihr Kreisverband informiert Sie gerne über die Angebote des JRK in Ihrer Region, und wie Sie die Jugendarbeit unterstützen können.**



© JRK

**Alle Infos zur Kampagne und Materialien wie dieses Poster, finden Sie unter**  
[www.lautstark-jrk.de](http://www.lautstark-jrk.de)



Anette Langner, Vorstand (Sprecherin) DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V., begrüßt die Teilnehmenden

## Für den Ernstfall gerüstet: Beim DRK-Notfallsymposium ging es rund

Spannende Vorträge, ausgewählte Spezialthemen, die in kleinen Teams praxisorientiert vertieft werden, moderne Einsatztechnik und wichtige Informationen – all das macht das DRK-Notfallsymposium aus.

Im Herbst fand die vierte Auflage statt, die sich wieder an Mitarbeitende im Rettungsdienst genauso wie an Helferinnen und Helfer der ehrenamtlichen Einsatzformationen richtete. Schauplatz war dieses Mal das Veranstaltungszentrum Kiel.

Rund 100 Mitarbeitende aus dem Rettungsdienst sowie Helferinnen und Helfer der ehrenamtlichen Einsatzformationen aus Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst und der Wasserwacht nahmen an der Veranstaltung in Kooperation des DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V. zusammen mit der DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein gGmbH teil.

Das vielfältige Programm richtete sich nicht nur an Angehörige des Roten Kreuzes, sondern war auch offen für Mitwirkende externer Organisationen und Institutionen. Den Auftakt und den Start des diesjährigen Symposiums machte Kay Belasus mit einem sehr interessanten Vortrag über den IKRK Auslandseinsatz in der Ukraine. Dabei konnte er die persönlichen Einsatzerlebnisse den Anwesenden gut vermitteln.

Anette Langner, Vorstand des DRK-Landesverbandes, übernahm die Begrüßung. Die Teilnehmenden konnten sich dann zunächst einen kurzen Überblick von den Ausstellern verschaffen, die neueste Medizinprodukte und Einsatzmaterialien mitgebracht hatten. Danach ging es los mit spannenden wie hochaktuellen Vorträgen und praxisnahen Workshops. Die Inhalte des diesjährigen DRK-Notfallsymposiums setzten sich aus den Bereichen Medizin, Organisation, Einsatztaktik, Recht, Schnittstellen innerhalb und außerhalb unserer Organisation und vielen weiteren spannenden Themenbereichen zusammen.

Auf dem Außengelände hatte das THW die neue Fachgruppe Notversorgung mit einem LKW mit Stromversorgung und



Rettungsboot des DRK-Landesverbandes für Hochwasserrettungseinsätze mit Standort in Kiel

einem Zugtrupp mit einem Führungsfahrzeug präsentiert. Unmittelbar neben dem THW stand eines der beiden gesponserten Rettungsboote, die gerade kürzlich beim DRK-Landesverbandes eingetroffen waren. Die beiden Rettungsboote gehören zum DRK-Landesverband Schleswig-Holstein und werden künftig bei Hochwassersituationen und natürlich bei Großveranstaltungen mit eingebunden werden. Standort ist das DRK-Einsatz- und Logistikzentrum in Schwentimental.

Die Firma Paulsen und Thoms GmbH hatte neben den bereits bekannten Einsatzfahrzeugen einen E-Transit mitgebracht. Ein weiteres Begleitprogramm war die Poster-Plakatausstellung der sich in der Ausbildung befindenden Notfallsanitäterinnen/Notfallsanitäter der DRK-Rettungsdienstschule, die am Ende des Tages einen Siegerpreis verliehen bekommen haben.

# Neuer DRK-Präsident und ein Preis für super Leistungen während Corona

Torsten Geerds ist neuer Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein. Auf der Landesversammlung in Neumünster wählten die 62 Delegiert\*innen ihn zur neuen Führungsspitze.



© Sönke Ehlers

**Torsten Geerds**, Präsident DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Der frühere Landtagspräsident und Staatssekretär im Innenministerium löst Georg Gorrissen ab. Der ehemalige Landrat des Kreises Segeberg Gorrissen übte das Amt sechs Jahre lang aus, war zuvor neun Jahre lang Vizepräsident und kandidierte nicht wieder für den Vorsitz.

Geerds wirkte bereits von 2014 bis 2017 als Sprecher des Vorstandes des Landesverbandes im DRK Schleswig-Holstein. Die frühere Landtagsabgeordnete Dr. Marret Bohn wurde zur Vizepräsidentin und der ehemalige stellvertretende Landespolizeidirektor Joachim Gutt als Präsidiumsmitglied gewählt. Die frühere Vizepräsidentin des Landtages und langjährige Landtagsabgeordnete Frauke Tengler trat nach 18 Jahren im Amt als Vizepräsidentin nicht wieder an. Ebenfalls nicht wieder für das Präsidium kandidierte Dr. Juliane Rumpf. Die ehemalige Landwirtschaftsministerin hatte viele Jahre als Vorsitzende des Finanzausschusses des DRK-Landesverbandes gewirkt.

Frauke Tengler hat sich in ihrer langjährigen Amtszeit neben vielen anderen Themen insbesondere für das anerkannte Projekt „Leben mit Krebs“ eingesetzt. Sie erhielt ebenso wie der Landesbereitschaftsleiter Sören Kühl das DRK-Ehrenzeichen.

Der scheidende Präsident Georg Gorrissen sprach seinen Dank für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des DRK Schleswig-Holstein für ihre engagierte Arbeit aus. Stellvertretend nannte er die Bereiche Wasserrettung, Bereichsausnahme und Helfer\*innengleichstellung. Er hatte sich in seiner Amtszeit unter anderem für das Helfergesetz für Ehrenamtliche im Bereich des Katastrophenschutzes eingesetzt, das zum 1. April dieses Jahres in Kraft trat.

## Henry-Dunant-Preis

Mit dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Oliver Stolz, verliehen Ministerpräsident Daniel Günther und der scheidende DRK-Präsident Georg Gorrissen den von den Sparkassen in Schleswig-Holstein gestifteten und mit 25.500 Euro dotierten Henry-Dunant-Preis an 25 DRK-Ortsvereine für herausragende Leistungen während der Corona-Pandemie. Unter dem Motto „DRK - Dein guter Nachbar“ waren die Aktiven flexibel und kreativ, tatkräftig und unterstützend für ihre Nachbarn da. Insgesamt wurden 176 Angebote eingebracht. Die Preisverleihung erfolgte in insgesamt acht Kategorien. Zudem gab es einen Kreativpreis und einen Sonderpreis.

### Gewinner\*in

Die Jury tat sich nicht leicht, doch schließlich waren die Preisträger des Preisausschreibens „Angebote in Pandemiezeiten“ gefunden. Es handelt sich um:

#### Kategorie – Gesunderhaltung:

DRK-Ortsverein Elmshorn e.V.,  
DRK-Ortsverein Kollmar,  
DRK-Ortsverein Meldorf e.V.,

#### Kategorie – Gemeinschaft:

DRK-Ortsverein Rosdorf/  
Oeschebüttel/Störkathen,  
DRK-Ortsverein Rieseby,  
DRK-Ortsverein Kummerfeld,  
DRK-Ortsverein Kremperheide

#### Kategorie – Lebensmittel:

DRK-Ortsverein Aumühle e.V.,  
DRK-Ortsverein Timmaspe-  
Krogaspe e.V.,  
DRK-Ortsverein Malente e.V.

#### Kategorie – Beschäftigung:

DRK-Ortsverein Jevenstedt,  
DRK-Ortsverein Schacht-Audorf,  
DRK-Ortsverein Aukrug

#### Kategorie – Betreuung und Begleitung Ratsuchender:

DRK-Ortsverein Reinfeld,  
DRK-Ortsverein Neudorf-Born-  
stein,  
DRK-Ortsverein Sandesneben-  
Linau

#### Kategorie – Seelische Betreuung:

DRK-Ortsverein Osdorf,  
DRK-Ortsverein Wrohm-Süderdorf,  
DRK-Ortsverein Barsbüttel

#### Kategorie – Unterstützung:

DRK-Ortsverein Kaltenkirchen e.V.,  
DRK-Ortsverein Ratzeburg e.V.,  
DRK-Ortsverein Ellerau e.V.

#### Kategorie – Impfen, Testen, Schützen:

DRK-Ortsverein Norderstedt e.V.,  
DRK-Ortsverein Handewitt e.V.,  
DRK-Ortsverein Gettorf e.V.,  
DRK-Ortsverein Ahrensburg e.V.

#### Kreativpreis:

Corona-Hilfe-Gruppe Quickborn

#### Sonderpreis:

Auszubildende der SH-Netz AG



© Sönke Ehlers

v.li. Oliver Stolz, Präsident Sparkassen und Giroverband für Schleswig-Holstein, Daniel Günther, Ministerpräsident, Vertreterinnen aus dem DRK-Ortsverein Aukrug und dem DRK-Ortsverein Jevenstedt sowie Georg Gorrissen, Präsident DRK-Landesverband Schleswig-Holstein.



© Philipp Köhler/DRK, Grafik: J. F. Müller/DRKS

## Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten

**Großbrände, Hochwasser, Chemieunfälle, Stromausfall, Pandemien. Nahezu täglich erreichen uns Nachrichten von solchen Ereignissen, die an die bestehenden Hilfeleistungssysteme enorme Herausforderungen stellen. Bund, Länder und Gemeinden arbeiten eng zusammen, um der Bevölkerung in solchen Notsituationen Hilfe zu leisten. Dafür stehen Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zur Verfügung. Aber jede Bürgerin und jeder Bürger muss sich die Frage stellen:**

Bin ich auf solche Notfallsituationen vorbereitet und kann ich mir und meinen Angehörigen und Nachbarn helfen, bis organisierte Hilfe eintrifft?

Das Deutsche Rote Kreuz bietet auf Grundlage des vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe geförderten Projektes „Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHS)“ Kurse an, damit möglichst viele Menschen diese Frage mit einem klaren „Ja“ beantworten können.

Verschiedene Module vermitteln das hierzu nötige Basiswissen. Enthaltene Themen sind u. a. das Hilfesystem in Deutschland, die medizinische Erstversorgung, die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen sowie der Selbstschutz in Unternehmen. Die Module richten sich an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien sowie Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Unternehmen.

Kursgebühren werden nicht erhoben.

Die ausbildenden Stellen erhalten je ausgebildeter Person und Unterrichtseinheit einen Pauschalbetrag. Details finden Sie bei den jeweiligen Modulen.

**Weiterführende Informationen zu den unterschiedlichen Modulen und der Kursdauer erhalten Sie auf unserer Website: [www.EHS-DRK.de](http://www.EHS-DRK.de)**

## Bleiben Sie informiert!

NINA, die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), gibt Warnmeldungen und Handlungsempfehlungen für unterschiedliche Gefahrenlagen wie Hochwasser oder Großbrand heraus. Die App ist kostenlos verfügbar über iTunes und im Google Play Store.



Mehr Informationen unter:  
[www.bbk.bund.de/nina](http://www.bbk.bund.de/nina)

© BBK

## Sudoku

	1			6			9	
8			7	3				
3	4						5	
	9			4			1	
	2		6		1		5	
	8			2			9	
6							3	1
				7	3			6
4			1				7	

© Adobe Stock/Heather

## Impressum

**DRK-KV Nordfriesland e.V.**

**Redaktion:**

Gesa Weinrich, Svenja Behrendsen, Petra Blume

**V.i.S.d.P.:**

Torben Walluks

**Herausgeber:**

DRK-KV Nordfriesland e.V.

Industriestr. 9

25813 Husum

04841 9668 0

<https://www.drk-nordfriesland.de>

[info@drk-nordfriesland.de](mailto:info@drk-nordfriesland.de)

**Auflage:**

online